

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 24.05.2016,
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 19:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Hans-Georg Fischer Ahaus

Mitglieder:

Michael Boland	Bocholt	
Annette Brun	Heiden	
Stefan Hegering	Bocholt	
Anne König	Borken	
Sandra Krüger	Borken	
Helmut Möllenkotte	Schöppingen	
Dominique Niemeyer	Borken	
Josef Osterhues	Ahaus	
Dr. Michael Räckers	Ahaus	
Uta Röhrmann	Bocholt	
Helga Rübenstahl	Gronau	
Jens Terbeck	Bocholt	(anwesend bis 18:35 Uhr)
Marco van den Berg	Bocholt	(anwesend ab 17:15 Uhr)
Christel Wegmann	Rhede	

beratende Mitglieder:

Josef Brinkhaus	Heiden
Brigitta Franke	Borken
Matthias Schlettert	Borken
Helmut Seifen	Gronau
Reinhard Wehmschulte	Ahaus

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster	Kreisdirektor
Elisabeth Büning	
Norbert Göcke	
Carolin Ischinsky	
Karsten Simmert-Reining	
Michael Sylla	

Es fehlen entschuldigt:

Roger Hartmann	Bocholt
Matthias Kamps	Bocholt
Franz Küstner-Rensing	Gronau

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Fischer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Anwesenden beschließen einstimmig, den TOP 5 „Inklusionsplan Bildung – systemabhängige Beratungsangebote für Eltern – Antrag DRK – Finanzierung der DRK-Beratungsstelle Inklusive Bildungsbegleitung“ als TOP 2 zu behandeln. Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil**Punkt 1: Jahresbericht 2015 der Regionalen Schulberatung
Vorlage: 0097/2016**

Kreisdirektor Dr. Hörster erläutert, dass der Jahresbericht die Arbeit der Regionalen Schulberatungsstelle des Jahres 2015 dokumentiere. Als außergewöhnliche Einsatzthemen hebt er die Flüchtlingsarbeit sowie den Flugzeugabsturz der Halterner Schülergruppe hervor. Anschließend wird ein Film zum Thema „Schulpsychologie in NRW“ gezeigt, der über den folgenden Link zur Verfügung steht:

<https://www.youtube.com/watch?v=ak3ufXg-AD0>

Herr Sylla gibt einen kurzen Überblick über die in 2015 geleistete Arbeit. Er hebt u. a. die Mitarbeit bei der Erstellung des Inklusionsplans Bildung für den Kreis Borken, die intensiven Schulungen von Sonderpädagogen im Auftrag des Schulamtes, die Koordinierung der schulpsychologischen Krisenintervention für den Regierungsbezirk Münster, die Herausgabe der Handreichungen „Schulabsentismus“ und „Schule als sicherer Ort“ und die Neugestaltung und technische Optimierung der Webseite der Regionalen Schulberatung einschließlich der Neugestaltung der Printmedien hervor.

Herr Seifen lobt die ausgezeichnete Zusammenarbeit der Regionalen Schulberatung mit den Schulen.

Fachbereichsleiterin Büning ergänzt, dass das Land der Regionalen Schulberatungsstelle für den Kreis Borken für die Flüchtlingsarbeit eine zusätzliche, für drei Jahre befristete halbe Stelle zur Verfügung stellt. Die Stellenausschreibung werde zurzeit vorbereitet.

Der Ausschuss nimmt den Jahresbericht der Regionalen Schulberatung zur Kenntnis.

**Punkt 2: Inklusionsplan Bildung – systemabhängige Beratungsangebote für Eltern
- Antrag DRK - Finanzierung der DRK-Beratungsstelle „Inklusive Bildungsbegleitung“
Vorlage: 0100/2016**

Frau Goreta sowie die Herren Holz und Brüchmann von der DRK-Soziale Arbeit und Bildung gGmbH (DRK) stellen die DRK-Beratungsstelle „Inklusive Bildungsbegleitung“ vor. Anhand

einer Präsentation (Anlage 1) werden die seinerzeitige Ausgangslage, die Projektdurchführung, die während des Projektzeitraumes ermittelten Ergebnisse sowie die Evaluation des Projektes (Anlage 2) dargestellt und denkbare Vergleichsmodelle inklusive Kosten für die Fortführung des Projektes erläutert.

Auf Anfrage von Herrn Seifen teilt Frau Goreta mit, dass die Beratungsstelle keine Schulpfehlung abgebe.

Frau König führt aus, dass sich die CDU-Fraktion mit dem Antrag schwer tue. Vor drei Jahren sei das Beratungsangebot der Beratungsstelle ein gutes Startangebot gewesen. Da zwischenzeitlich weitere Beratungsangebote implementiert worden seien, stelle sich die Frage, ob das Angebot des DRK noch bedarfsgerecht sei. Fraglich sei, ob es nicht andere Träger mit einem vergleichbaren Angebot gebe.

Herr van den Berg teilt stellvertretend für die SPD-Fraktion die vorgetragenen Bedenken. Gerade vor dem Hintergrund der Trägerneutralität des Beratungsangebotes des DRK fehlen ihm in der Präsentation Rückmeldungen anderer Träger zu dem DRK-Beratungsangebot.

In der anschließenden Diskussion wird ergänzt, dass vor drei Jahren das Thema Inklusion verschiedenste Fragen aufgeworfen habe und das DRK als Vorreiter mit ihrem Projekt ein gutes Angebot dargestellt habe. Durch das 9. Schulrechtsänderungsgesetz habe sich die Situation verändert. Es gebe nun verschiedene Angebote an den Schulen und in den Übergängen, die in der Broschüre „Informationen für den Übergang Kindertagesstätte – Primarbereich“ des Bildungsbüros (Anlage 3) dokumentiert werden. Es wird die Frage aufgeworfen, ob die Veränderungen des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes sich flächendeckend im Kreis Borken soweit gefestigt haben, dass das Beratungsangebot des DRK nicht mehr benötigt werde.

Herr Seifen merkt an, dass es bedauerlich sei, dass die Schulpolitik des Landes zusätzlichen Bedarf an Elternberatung hervorrufe, die nicht allein von den Schulen geleistet werden könne. Schließlich regt er die befristete Fortführung des Beratungsangebotes mit einer Vollzeitstelle an.

Frau Rübenstahl spricht sich gegen den Antrag aus, da der Kreis Mittel für ein Projekt tragen solle, für das originär das Land zuständig sei. Sie halte die mit dem Projekt verbundenen Finanzmittel für recht hoch. Ein Projektende sei für sie nicht vorhersehbar.

Kreisdirektor Dr. Hörster weist darauf hin, dass nach dem Konexitätsprinzip das Land die Inklusionskosten zu tragen habe.

Schulrätin Ischinsky ergänzt, dass es auch zukünftig einen Beratungsbedarf bei Eltern gebe. Fraglich sei, in welchem Umfang. Das Projekt des DRK sei seinerzeit eine gute Reaktion auf die Fragestellungen zum Thema Inklusion gewesen. In den letzten drei Jahren habe sich aber auf Seiten des Landes und des Schulamtes ein Beratungsangebot etabliert. In den Bereichen Grundschulen und dem Übergang zur Sekundarstufe I finde eine Beratung durch die Inklusionskoordinatoren statt.

Für Kreisdirektor Dr. Hörster stellt sich die Frage, ob es sich bei der Beratungsstelle des DRK zukünftig um ein Projekt oder eine Dauereinrichtung handle. Herr Holz entgegnet, dass er nicht von einer Regelförderung ausgehe. Seine Wahrnehmung sei, dass das 9. Schulrechtsänderungsgesetz noch nicht durchgeschlagen habe und daher eine befristete Weiterführung des Projektes erforderlich sei.

Dr. Hörster fasst die Diskussion wie folgt zusammen: Es werde auch zukünftig im niedrigschwiligen Bereich Einzelfälle geben, mit denen sich der Bedarf der DRK-Beratungsstelle dokumentieren ließe. In den letzten zweieinhalb Jahren seien durch das Projekt 155 Familien beraten worden. Bezogen auf eine Gesamtfördersumme von 270.000 € seien dies extrem hohe Aufwendungen, die zu rechtfertigen seien. Er hebt hervor, dass das DRK-Angebot nach der politischen Neuausrichtung sinnvoll gewesen sei. Zwischenzeitlich seien u. a. in den Bereichen der Schulpsychologie und der Schulaufsicht neue Beratungsangebote aufge-

baut worden. Durch die im System vorgehaltenen Beratungsangebote sei es schwierig zu sagen, wie sich der Bedarf, den das Beratungsangebot des DRK abdeckt, entwickeln werde. Der finanzielle Aufwand sei erheblich für ein Angebot, über das im Regelfall nur Einzelpersonen /-schicksale erreicht würden.

Der folgende Beschluss - bezogen auf den Antrag des DRK und der ergänzenden Präsentation im Ausschuss - ist von den Ausschussmitgliedern gemeinsam verfasst worden:

Der Kreis Borken bezuschusst die Fortsetzung der „Inklusiven Bildungsbegleitung“ beim DRK mit einer Vollzeitstelle bis Ende 2017 in Höhe von 13.660 € für das Jahr 2016 und in Höhe von 54.640 € für das Jahr 2017.

Beschluss: 2 Ja-Stimmen
 11 Nein-Stimmen
 2 Enthaltungen

Punkt 3: Einführung des FlashTickets plus an den Berufskollegs des Kreises Borken
Vorlage: 0080/2016

Beschluss: einstimmig

Der Ausschuss für Bildung und Schule stimmt der Einführung des FlashTicket plus an den Berufskollegs des Kreises Borken mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 zu.

Punkt 4: Aktueller Sachstand zur Übernahme der Förderschule Lernen durch den Kreis Borken
Vorlage: 0084/2016

Den Anwesenden wird zu diesem Tagesordnungspunkt ein Presseartikel zur Verfügung gestellt (Anlage 4).

Fachbereichsleiterin Büning erläutert die Vorlage. Sie informiert die anwesenden Ausschussmitglieder über die mittlerweile von der Bezirksregierung Münster vorliegende Genehmigung zur Übernahme der Trägerschaft der Overbergschule durch den Kreis Borken (Anlage 5).

Frau Büning erläutert die zurzeit mit der Übernahme der Trägerschaft verbundenen Aufgaben und Herausforderungen. Einen großen Dank richtet sie an die Schulrätin Ischinsky, die sich aufgrund der aktuell noch vakanten Schulleitungsstelle um die Betreuung der Lehrerschaft kümmere und zurzeit ein Schulkonzept erarbeite. Die Gespräche mit den bisherigen Schulstandortträgern beschreibt Frau Büning als sehr fruchtbar und konstruktiv.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den aktuellen Sachstand zur Übernahme der Förderschule Lernen durch den Kreis Borken zur Kenntnis.

Punkt 5: Weiterentwicklung der Hans-Christian-Andersen-Schule - Förderschule des Kreises Borken mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Vorlage: 0086/2016

Frau Büning erläutert die Vorlage und verdeutlicht die Vorteile, die sich aus einem gemeinsamen Standort der Hans-Christian-Andersen-Schule ergeben würden.

Auf Anfrage teilt Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster mit, dass Informationen zu dem Schulstandort mitgeteilt würden, wenn hierüber Klarheit bestünde. Er habe die Hoffnung, dass bis zu den Sommerferien eine Lösung kommuniziert werden könne.

Beschluss: einstimmig

1. Der Ausschuss für Bildung und Schule beauftragt die Verwaltung, die Zusammenlegung der beiden Schulstandorte der Hans-Christian-Andersen-Schule in Ahaus und Rhede an einen gemeinsamen Standort im Kreisgebiet Borken vorzubereiten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, konkrete Verhandlungen mit kommunalen Schulträgern zur Übernahme frei werdender Schulgebäude von schließenden Schulen in kommunaler Trägerschaft aufzunehmen.
3. Im Zuge der Zusammenlegung der Schulstandorte wird die Verwaltung beauftragt, die Weiterentwicklung des Schulkonzeptes anzustoßen.

Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 6.1: Beschulung von Flüchtlingen

Den Ausschussmitgliedern wird die KT-Sitzungsvorlage 0111/2016 zum Thema „Aktuelle Flüchtlingssituation“ zur Verfügung gestellt (Anlage 6). Die Vorlage enthält aktuelle Zahlen zur Beschulung von Flüchtlingskindern.

Punkt 6.2: Kommunales Integrationszentrum - aktuelle Informationen

Die Ausschussmitglieder werden über die KT-Sitzungsvorlage 0062/2016 „Antrag auf Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums“ (Anlage 7) sowie das Organigramm der Fachabteilung 40.1 – Bildung und Integration (Anlage 8) über den aktuellen Sachstand zum Kommunalen Integrationszentrum informiert.

Punkt 6.3: Erich-Kästner-Schule, Schule für Kranke des Kreises Borken

Frau Büning informiert die Anwesenden darüber, dass der Standort der Erich-Kästner-Schule, Schule für Kranke, an der Schlossklinik Pröbsting in Borken-Hoxfeld schließen werde. Hintergrund sei die Schließung der Kinder- und Jugendabteilung in der Schlossklinik.

Punkt 7: Anfragen

Punkt 7.1: Logineo NRW

Frau König erkundigt sich, ob die IT-Infrastruktur LOGINEO NRW für die Schulen in Kreisträgerschaft von Interesse sei. Herr Göcke teilt mit, dass in der IT-Arbeitsgruppe SYSBOR, die sich aus Vertretern der kreisangehörigen Schulen sowie des Fachbereiches Bildung, Schule, Kultur und Sport zusammensetzt, ein erster positiver Austausch hierzu stattgefunden habe. Man werde das Thema weiter verfolgen.

Punkt 7.2: Sachstand Digitalisierung an den Schulen

Frau Rübenstahl erkundigt sich über den aktuellen Stand der Digitalisierung an den Schulen in Kreisträgerschaft. Frau Büning erläutert, dass sich der Kreis Borken als Schulträger in der

Verantwortung sehe, seine Schulen und Schüler/innen mit digitalen Medien auszustatten. Hierfür würden jährlich Mittel im Haushalt vorgehalten. Eine zweite Ebene betreffe die Fortbildung. Frau Büning verweist auf die Beschlussfassung in diesem Ausschuss zur Weiterentwicklung des Medienzentrums. Im Rahmen der Vermittlung von Medienkompetenz seien Lehrer/innen und Schüler/innen im Umgang mit den neuen Medien zu schulen. Die Verwaltung werde die Ausschussmitglieder über die Weiterentwicklung des Medienzentrums auf dem Laufenden halten.

Ende des öffentlichen Teils

Vorsitzender Fischer schließt die Sitzung.



Karsten Simmert-Reining

Anlagen

- Anlage 1 – Präsentation DRK „Inklusive Bildungsbegleitung“
- Anlage 2 – Ergebnisse Elternbefragung „Inklusive Bildungsbegleitung“
- Anlage 3 – Leitfaden „Informationen für den Übergang Kita – Primarbereich“
- Anlage 4 – Presseartikel BZ Overbergschule
- Anlage 5 – Genehmigung Bezirksregierung Münster „Trägerschaft Overbergschule“
- Anlage 6 – KT-Vorlage 0111/2016 „Aktuelle Flüchtlingssituation“
- Anlage 7 – KT-Vorlage 0062/2016 „Antrag auf Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums“
- Anlage 8 – Organigramm Fachabteilung 40.1 „Bildung und Integration“